Moscheen / Sachbuch

Islam für Dummies

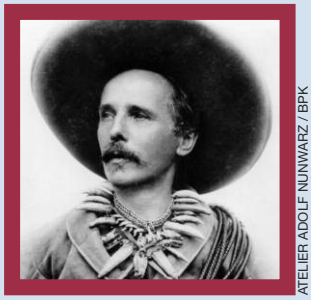
SVENPAUSTIAN.COM

Derzeit gibt es in Deutschland etwa 3,5 Millionen Muslime sowie 3000 Moscheen und Gebetsräume. Anders als der neue Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich (CSU) könnte man da durchaus der Meinung sein, der Islam gehöre irgendwie zu diesem Land. Man könnte als Nicht-Muslim sogar den Versuch unternehmen, Wissenslücken zu stopfen und dafür zum Beispiel das Büchlein der Karlsruher Kunstgeschichts- und Multimedia-Studentin **Mahiye Sarikan** (Foto), 25, zur Hand nehmen. Es heißt »Kleiner Moscheenknigge« und erklärt auf 36 Seiten, worauf es beim muslimischen Glauben und in der Moschee ankommt – eine Art Islam für Dummies. Der Leser erfährt unter anderem, warum Männer und Frauen voneinander getrennt den Gottesdienst feiern: Sie sollen beim Gebet, das häufiges Knien und Sichniederwerfen mit sich bringt, »keine unangenehmen Positionen« voreinander einnehmen oder »unfreiwillig auf sich aufmerksam machen«. Sarikan hofft auf eine »brückenbauende, entkrampfende Funktion« ihres Buchs und gibt ihren Lesern auch die wichtigsten Benimmregeln für den Besuch einer Moschee mit auf den Weg: Schuhe ausziehen, nicht zu viel Haut zeigen, keine Betenden ansprechen und den Koran nur dann anfassen, wenn man vorher die »rituelle Waschung« vollzogen hat. Wer sich als Ungläubiger also regelmäßig duscht, auch in der Kirche um die Ecke keine knienden alten Damen anquatscht und den Petersdom nicht in Hot Pants besucht, dem dürfte höchstens die Sache mit den Schuhen Probleme bereiten.

Die Kolumne

Hinklicken und wegdämmern

Der Erfolg einer Livestream-Übertragung aus dem ehemaligen Gefängnis des sächsischen Städtchens Mittweida wirft Fragen nach dem Freizeitverhalten Tausender Menschen auf. Zu sehen sind Studenten und Freiwillige vor einem Computerbildschirm, bis Anfang Mai wollen sie in einem Rutsch sämtliche Romane des Winnetou-Erfinders und Mittwaidaer Ex-Häftlings Karl May verlesen. Den studentischen Organisatoren zufolge, die mit dem 60-tägigen Literatur-Slam unbedingt ins Guinness-Buch wollen, schauen sich sogar mitten in der Nacht Hunderte Surfer die Schau in der Zelle an. Warum bloß? Verfallen die Zuschauer infolge der beharrlichen Monotonie manches Vortrags in einen Dämmerzustand, der das Wegklicken unmöglich macht? Sind sie dem mayschen Œuvre (88 Werke) nun wehrlos ausgeliefert? Ist das nicht gefährlich? Treibt manche Surfer gar die Lust am Extrem? Wollen sie herausfinden, wie lange man den Abenteuern Hadschi Halef Omar Ben Hadschi Abul Abbas Ibn Hadschi Dawuhd al Gossarahs folgen kann, ohne den Monitor zu zertrümmern? Zumal dann, wenn mal wieder ein Mittweidaer Grundschüler durch seitenlange Beschreibungen arabischer Wüstenlandschaften stolpert oder sich ein Senior mühsam durch Old-Shatterhand-Texte scrollt? Den Livestream aus der Zelle findet man unter »gefangene-visionen.de«. Möglich, dass manch Surfer eigentlich Bilder von Fesselspielen ergoogeln wollte, dann aber hängenblieb bei Szenen aus »Durchs wilde Kurdistan«.



ATELIER ADOLF NUNWARZ / BPK

GUIDO KLEINHUBBERT